

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 11 (1928)
Heft: 7

Artikel: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-407541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 15. und letzten jeden Monats

Adresse des Geschäftsführers:
Geschäftsstelle der F. V. S.
Postfach Basel 5
Postcheck-Konto Nr. V. 6915

Auf die Dauer kann der Vernunft und der Erfahrung nichts widerstehen, und der Widerspruch der Religion gegen beide ist allzu greifbar.
Sigm. Freud.

Abonnementspreis jährl. Fr. 6.—
(Mitglieder Fr. 5.—)
Inser.-Ann.: Buchdr. Tschannerstr. 14a
Feldereinteilung $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ S. etc.
Tarif auf Verlangen zu Diensten

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Präsidentenzusammenkunft

Samstag, den 21. April, abends 5 Uhr
im Hotel Stadthof, Zürich.

Hauptversammlung

Sonntag, den 22. April, vormittags 9³⁰ Uhr
im Restaurant „Du Pont“ (kleiner Saal)
in Zürich.

(Ausführliche Traktandenliste für beide Veranstaltungen
siehe in Nr. 6 dieses Blattes.)

Öffentlicher Vortrag

über

Psychoanalyse und Christusglaube

von Dr. Ernst Hänsler, Basel

Sonntag den 22. April, vormittags 11 Uhr,
im „Du Pont“ (grosser Saal), Zürich.

Nach den Verhandlungen gemütliches Beisammenbleiben,
eventuell verbunden mit Seefahrt.

Werte Gesinnungsfreunde! Der Hauptvorstand ladet Sie freundlich ein, an obigen Verhandlungen teilzunehmen. Anmeldungen für *Abendessen* und *Zimmer* im Hotel Stadthof (Samstag abend) für das *Mittagessen* vom Sonntag im »Du Pont« und für die *Schiffahrt* sind bis spätestens Donnerstag, den 19. April direkt an Ges'freund *Brauchlin*, Hegibachstrasse 42, Zürich, zu leiten.

Mit freigeistigen Grüßen

Für den Hauptvorstand der F. V. S.

Der Präsident: C. Flubacher (Postfach Basel 13).

P. S. Zu der *Schiffahrt* können Gäste eingeführt werden. Die Mitglieder und die Abonnenten des »Freidenkers« in Zürich und Umgebung sind gebeten, sich für die *Schiffahrt* an einem der nächsten Samstage im »Stadthof« anzumelden, sonst auch schriftlich bis 19. April an obgenannte Adresse.

Zugsverbindungen:

Für die Präsidenten-Zusammenkunft:

Basel	ab 2 Uhr 55	Zürich an	4 Uhr 25
Bern	" 1 " 48	"	" 3 " 59
Olten	" 2 " 58	"	" 3 " 59
Luzern	" 1 " 57	"	" 3 " 41

Für die Hauptversammlung:

Basel	ab 7 Uhr 16	Zürich an	8 Uhr 52
Bern	" 7 " 15	"	" 9 " 15
Olten	" 8 " 15	"	" 9 " 15
Luzern	" 6 " 53	"	" 8 " 01

Katholiken, Protestanten, Freidenker.

Von Rechtsanwalt Dr. H. Wymann, Zürich.

Wir stehen seit einigen Jahrzehnten und für die kommende Zeit in der Epoche des Freidenkertums. In historischer Beziehung sind die Reformatoren die Vorläufer der Freidenker. In Sachen Religion geht in unserem westlichen Kulturkreise die historische Linie wie folgt: Katholiken, Protestanten, Freidenker.

Bis ins 16. Jahrhundert hinein galt für Volk und Gebildete die katholische Weltanschauung; die katholische Kirche war massgebend. Das schliesst nicht aus, dass es Einzelne, Fron-den und Sekten gab, die die Kirche bekämpften und Besseres an deren Stelle vorschlugen. Indes war und blieb die katholische Kirche die herrschende Macht.

Kirche und Christentum waren in dieser Epoche identisch. Wir hatten die eine katholische Welt, ein Hirt und eine Herde; das Mittelalter, jene düstere, mystische, religiöse, unwissenschaftliche, gemütvoll, himmlisch-höllische Epoche, aus der heute noch die herrlichen Dome wie Petrefakten einer vergangenen Zeit in unsere neue Kultur hineinragen. Diese eine katholische Welt wird nie mehr kommen.

Dann kamen die Reformatoren. Wir wissen, dass auch die Reformation im Grunde genommen eine ökonomische Bewegung war, die in ihrem Gefolge eine andere Welt-Gesellschaft- und Lebensanschauung schuf. Sie bestand, wie Nietzsche irgendwo richtig sagt, in der halbseitigen Lähmung des Christentums. Das ist der Protestantismus (im weitesten Sinne des Wortes), jene hellere, denkende, freiere Epoche, die in der Technik und Wissenschaft erhebliche Fortschritte machte, den Geist jedoch noch teilweise in biblisch-christlichen Fesseln stecken liess und so jene verschwommene liberale, protestantische Weltanschauung schuf, die in Ländern, wo der Katholizismus nicht vorherrschte, allem Geistigen, der Wissenschaft, Philosophie und Literatur den Stempel aufdrückte. Es ist die freisinnig-demokratische Weltanschauung des heraufkommenden Kapitalismus, die bis vor kurzem in unserem Kulturkreis herrschend, tonangebend, massgebend war.

Und nun kommen die Freidenker. Sie erschienen als vereinzelt Philosophen in den letzten Jahrhunderten, verschämt und maskiert oder als Martyrer des freien Gedankens. Erst in neuerer Zeit wurde auch das Freidenkertum zur Massenerscheinung und dürfte es immer mehr werden.

Wie die Reformatoren etwas Neues brachten, negativ die Abschaffung des Papsttums, der Messe, der Beichte, des Heiligenkultus etc., positiv die reine Lehre der Bibel, so bringen auch die Freidenker etwas Neues.

Das Neue besteht negativ in der völligen Verwerfung der Religion, jedweder Religion, auch irgendeiner modernen, monistischen Religion, positiv in alleiniger Basierung der Welt-Gesellschafts- und Lebensanschauung auf Wissenschaft und Vernunft. Schon die vorchristlichen Freidenker hegten mit den modernen Freidenkern die Ansicht, dass die Religion aus Unwissenheit und Furcht entstanden